



Historischer
Verein
Obwalden

Erlebnis Burgundreise des Historischen Vereins !

Die bereits für Auffahrt 2020 geplante und wegen der Corona-Pandemie kurzfristig verschobene Reise ins Burgund konnte vom 24. bis 26. September 2021 erfolgreich durchgeführt werden. 60 Vereinsmitglieder erlebten eine überaus interessante und abwechslungsreiche Reise ins geschichtsträchtige Burgund. Neben vieler kultureller Höhepunkte, wozu natürlich auch die Weinkultur zählte, blieb auch Zeit und Gelegenheit zum geselligen Beisammensein.

Bei wunderbarem Wetter führte die Fahrt über den Brünig ins Berner Oberland, dem Neuenburgersee entlang Richtung Vallorbe in den französischen Jura zum Mittagshalt nach Malbuisson ins Hotel Le Lac am Lac de Saint Point. Tatsächlich eine überaus reizvolle Gegend. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen die Aussicht, den schönen Saal und natürlich auch das französische Essen.

Die Weiterfahrt durch die hügelige Jurlandschaft gab dem Titel in der Ausschreibung recht: es ist der schönste Weg nach Beaune. Nach der Ankunft im Hotel Mercure Beaune Centre lernte die Reisegruppe auf einer Stadtführung verschiedene Plätze und Sehenswürdigkeiten der Altstadt von Beaune etwas kennen.

Une journée en Bourgogne du Sud

Am Samstag stand die Erkundung des südlichen Burgunds auf dem Programm. In Chalon s/Saône stiessen die Einheimischen Claire und Philip zu uns. Via die Abtei La Ferté, ein Zisterzienserkloster, führte die Fahrt in die einstige Klosterstadt Cluny. Sie wurde auch als „das Grösste, was das Mittelalter geschaffen hat“, bezeichnet: der Klosterkomplex mit seiner zur damaligen Zeit grössten Kirche der Welt war im Mittelalter geistiges Zentrum des Abendlandes. Leider wurde die Klosteranlage nach 1789 im Sog der Französischen Revolution weitgehend zerstört. Ihre kargen Reste sind immer aber noch sehr imposant und lassen die einstige Bedeutung von Cluny erahnen. Reiseleiter Philip führte seiner Gruppe die Akustik der Kirche eindrücklich mit einem gregorianischen Gesang „vor Ohren“.

Nach dem Mittagessen besichtigte die Gruppe das Schloss Cormatin mit seiner Gartenanlage, eine der Hauptattraktionen auf der südburgundischen Schlösserstrasse. Das Leben der Schlossbewohner zur damaligen Zeit wurde für einen Moment eindrücklich präsent. Die Reise führt weiter via die kleine Ortschaft Saint Martin de Chapaize mit ihrer frühromanischen Kirche zum mittelalterlichen Städtchen Brancion mit einem mittelalterlichen Schloss und schliesslich über einen kleinen Pass (leider war der Mont Blanc am Horizont nicht sichtbar) in die hübsche Stadt Tournus mit ihrer Abteikirche Saint-Philibert. Sie gehört zu den bedeutendsten frühromanischen Sakralbauten Frankreichs und ganz Mitteleuropas. Gegen Abend stieg die Gruppe unten an der Saône wieder in den Reisedar; ein letzter Blick auf die Abteikirche und die ruhig fliessende Saône musste genügen. Unsere örtlichen Reiseleiter Claire und Philip brachten der Gruppe diese kulturellen Höhepunkte auf spannende Art und Weise näher; auf der Fahrt wiesen sie unterhaltsam auf viele andere kulturelle, landschaftliche und geschichtliche Besonderheiten hin, sodass die Teilnehmenden einen sehr guten Überblick über Süd-Burgund bekamen.

Hôtel-Dieu und Côte-d'or

Am Sonntag stand der Besuch des Hôtel-Dieu auf dem Programm. Es ist mit seinen buntglasierten Dachziegeln ein Wahrzeichen Burgunds, ein absolutes Muss. Seine gotische Architektur legt ein beeindruckendes Zeugnis vom goldenen Zeitalter der burgundischen Herzöge ab und gewährt einen interessanten Einblick in die Krankenpflege der damaligen Zeit. Interessant ist auch der Bezug zur Spitalschwestern-Gemeinschaft von Luzern, die auf die Spitalschwestern-Gemeinschaft von Besançon bzw. von Beaune zurückgeht.

Zum Abschluss war noch ein Ausflug an die Côte d'Or, der vielgerühmten Heimat der Burgunderweine, angesagt. Die Reisegruppe besuchte die Domaine Familie Picard in Chassagne-Montrachet, liess sich in die Geheimnisse der Reben und des Weinbaus einweihen und probierte während einem „Mâchon bourguignon“ verschiedene Weine aus, bevor die Heimreise über die Autobahn via Besançon – Montbéliard nach Pruntrut, Delsberg und Balsthal angetreten werden musste.

Un grand merci

Notker und Therese Dillier gebührt für das umsichtig und minutiös geplante Programm und für die perfekt organisierte Reise ein riesengrosses Dankeschön. Die zweimalige Verschiebung hat ihnen die Arbeit alles andere als erleichtert. Merci infiniment!